

## Wie Blumen in der Sonne

Die ersten zwei von sechs Pylonen der Rehmer-Dehmer Werre-Brücke stehen

VON PETER STEINERT

■ **Bad Oeynhausen.** Tobias Fischer nennt für die über die Werre zwischen Rehme und Dehme führende Seilträgerbrücke nüchterne Zahlen: Sechs Pylone, 16 Meter hoch, 45 Tonnen schwer. Die ersten zwei dieser kolossalen Pfosten wurden am gestrigen Freitag montiert. Doch wenn der Projektleiter der Nordumgehung ins Detail geht, dann hört es sich fast romantisch an.

„Die Pylonen biegen sich in der Sonne. Wie Blumen. Nur anders herum. Deswegen werden sie jeden Morgen vermessen. Pünktlich um 5 Uhr. Denn dann ist es noch dunkel.“ Fischer kontrolliert die weithin sichtbaren und massiven Stahlelemente, um Abweichungen von den ursprünglichen Vorgaben zu ergründen. „Wir wollen sehen, ob auch so gebaut wird, wie es geplant worden ist.“

Einkalkuliert sei, dass sich der Stahl bei Wärme ausdehne. „Bei dieser Größenordnung sind das in der Spitze bis zu vier Zentimeter auf der Sonnenseite“, erklärt Tobias Fischer, der beim Landesbetrieb Straßenbau NRW beschäftigt ist. Sorgen müsse sich wegen der sich biegenden Pylonen niemand machen. Der Beton der künftigen Autobahn 30 fange solche Schwankungen locker auf.

Mit den Pylonen gewinnt die Werre-Brücke an Kontur. Das Grün grundierte Material wird später silbern angestrichen. 24 blaue Seile mit einer Länge von sechs Metern verbinden die einzelnen Elemente, wozu auch das weiße Gesims zählen wird.

Der Stahl für die mächtigen Stützen stammt aus Ungarn und der Tschechei. „Das hat sich durch eine europaweite Ausschreibung ergeben“, weiß Andreas Meyer, Leiter des Landesbetriebs mit Sitz in Bielefeld. Meyer zeichnet für das gesamte Bauprojekt der Nordumgehung verantwortlich. Er führt weitere Beispiele des weltweiten Miteinanders an: „Die Stabilität der Seile wird in der Schweiz bei der Eidgenössischen Material-Prüfanstalt getestet. Zudem werden die bis zu 15,4 Zentimeter starken Seile einem Dauerschwingversuch unterzogen. Das geschieht in Chicago.“

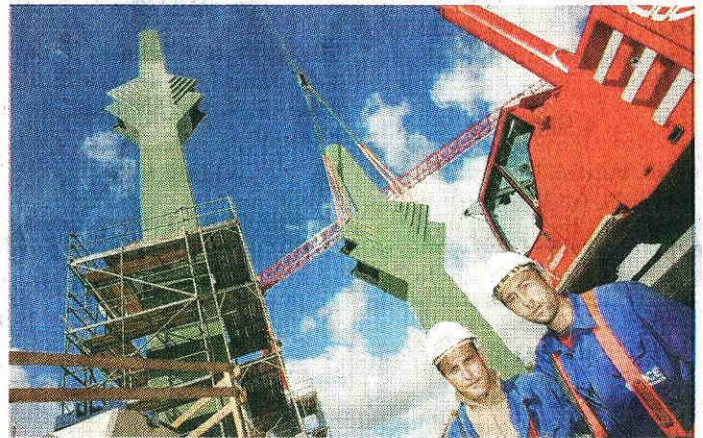
Ganz bodenständig gibt sich derweil Hubertus Koenig aus Warburg. Als Kranführer strahlt er die für seinen Beruf nötige Ruhe aus. Besonnen hantiert er an seinen Hebeln. Aber: „An die 50 Tonnen hat man nicht jeden Tag am Haken.“

Während er in seinem hydraulisch schwenkbaren Führerhaus sitzt, versuchen ungarische Spezialisten wie Georgy Kayza und Gabor Howath die frei schwebenden und überdimensionalen Puzzle-Teile zusammen zu ste-

cken. Millimeterarbeit. Zumal jeder Windstoß die mit einer mächtigen Schlaufe befestigten Pylonen ins Schwanken bringt. Koenig bleibt gelassen: „Wenn die fest am Haken hängen würden, dann könnte das ja jeder.“

  
Neue Westfälische  
nw-news.de

MEHR FOTOS  
[www.nw-news.de/fotos](http://www.nw-news.de/fotos)



**Auf Montage:** Die ungarischen Spezialisten Georgy Kayza (l.) und Gabor Howath haben Festverträge, die erst vergangene Woche vom Zoll kontrolliert wurden.

FOTO: PETER STEINERT

### Projektreport zur Nordumgehung

■ Die Gründungsarbeiten zur zweiten Werre-Schrägseilbrücke in Löhne haben begonnen. Zugleich startet im September die Bauten zur über die A 30 führende Stüher Straße. Vergeben sind damit 14 Bauwerke und 2,2 Kilometer Strecke für etwa 75 Millionen Euro. Diesen Sommer werden die Arbeiten für den Dehmer Tunnel erteilt, der voraussichtlich im März kommenden Jahres in Angriff genommen werden soll. Noch in diesem Jahr werden für weitere 45 Millionen Aufträge vergeben. Allein die Werre-Brücke zwischen Dehme und Rehme kostet 17 Millionen Euro. (PeSt)



**Die erste Pylone steht:** Fünf weitere werden für die Werre-Brücke der Nordumgehung noch hinzukommen. Unser Foto zeigt den Blick aus dem Korb eines Krans (im Hintergrund) mit der Werre am linken Bildrand. Rechts unten fährt gerade der Tieflader mit der zweiten Pylone vor.